

HARALD LEMKE

# **PRAXIS POLITISCHER FREIHEIT**

Zur Bedeutung von Hannah Arendts Philosophie des politischen  
Handelns für eine kritische Gesellschaftstheorie

Maastricht 1996 (1992)

ISDN 90-72076-07-9

# Inhaltsverzeichnis

<b>IM NAMEN DER 'REVOLUTION'</b> .....	<b>1</b>
<b>1 ZUM PROBLEMATISCHEN ZUSAMMENHANG VON KRITISCHER THEORIE UND POLITISCHER PRAXIS</b> .....	<b>3</b>
<b>2 PRAXIS ALS ORT NICHT-INSTRUMENTELLER VERNUNFT</b> .....	<b>7</b>
<b>3 PRAXIS JENSEITS DES BANNES DER ARBEIT</b> .....	<b>13</b>
<b>4 PRAXIS ALS KOMMUNIKATIVES HANDELN</b> .....	<b>18</b>
4.1 PRAXIS ALS KOMMUNIKATIVE ALLTAGSPRAXIS DER LEBENSWELT.....	19
4.1.1 <i>Die Antinomie der kommunikativen Vernunft</i> .....	21
A Lebenswelt als Ort kommunikativer Unvernunft.....	23
B Lebenswelt als Ort kommunikativer Vernunft .....	27
4.2 PRAXIS ALS PRAKTISCHER DISKURS .....	32
4.2.1 <i>Die Ohnmacht des bloßen Sollens</i> .....	33
4.2.2 <i>Urteilkraft als kluge Applikation</i> .....	35
4.3 POLITISCHE PRAXIS UND NEUE SOZIALE BEWEGTHEIT.....	42
<b>5 HANNAH ARENDTS THEORIE DES POLITISCHEN HANDELNS</b> .....	<b>48</b>
5.1 PRAXIS ALS POLITISCHE PRAXIS .....	48
5.2 DIE GESELLSCHAFTLICHE VORAUSSETZUNG FÜR POLITISCHE PRAXIS – DIE OBJEKTIVE 'CHANCE' .....	52
5.3 Der sozio-ökonomischen Gesellschaftswandel .....	59
5.4 DIE INDIVIDUELLE VORAUSSETZUNG FÜR POLITISCHE PRAXIS – DAS POLITISCHE ETHOS .	61
<b>6 POLITISCHE PRAXIS ALS PRAXISCHE VERNUNFT</b> .....	<b>70</b>
6.1 EIN NEUES PARADIGMA DER VERNUNFT .....	70
6.1.1 <i>Der spielerische Stil praxischer Vernunft</i> .....	71
6.2 ZUR ÄSTHETIK POLITISCHER PRAXIS .....	74
6.2.1 <i>Die Ästhetik der politischen Existenz</i> .....	75
6.2.2 <i>Die personale Identität – Zur Dezentrierung des subjektphilosophischen Begriffs der Autonomie</i> .....	77
6.2.3 <i>Identität und Differenz – Zur Utopie opferloser Subjektivität</i> .....	78
6.2.4 <i>Die Hetaironomie einer philia politike</i> .....	80

<b>7 POLITISCHE PRAXIS ALS HISTORISCH SITUIERTE MORALITÄT.....</b>	<b>83</b>
7.1 DIE DENKUNGSART DES HANDELNS: DIE URTEILSKRAFT.....	84
7.2 FINSTERE ZEITEN.....	86
7.3 DER MORALISCHE GESICHTSPUNKT ALS DAS ANTLITZ DES ANDEREN.....	89
7.4 URTEILENDE VERNUNFT ODER DIE RATIONALITÄT DISKURSIVER ÜBEREINKÜNFTEN.....	90
<b>8 DAS GUTE LEBEN UND DAS GLÜCK DES HANDELNS.....</b>	<b>97</b>
<b>9 „DIE NEGATION DES BESTEHENDEN IM NAMEN EINER ZUKUNFT, DIE DIE LATENTEN MÖGLICHKEITEN DER GEGENWART AUFBRICHT.“.....</b>	<b>102</b>
<b>10 PRAXIS ALS THEORIE?.....</b>	<b>105</b>
10.1 DIE MORALISCH-THEORETISCHE URTEILSKRAFT.....	107
10.2 DIE POLITISCHE BEDEUTUNG DER 'PRAXIS' DES THEORETIKERS.....	108
10.3 ZUR „DYNAMISCHEN EINHEIT“ VON KRITISCHER THEORIE UND REVOLUTIONÄRE PRAXIS .....	114
<b>LITERATUR.....</b>	<b>117</b>